

ist jedoch auch dort nicht verstanden als gebaute Funktion, sondern in erster Linie als Beziehungsgeflecht, als sprechendes Gebautes, als Materialisierung des Ausdruckswillens.

An deutschen Hochschulen wird im zweiten Studienjahr weitaus mehr materialbezogen entworfen, die Formaussage und Ausdrucksabsicht ist nicht so sehr das zentrale Thema, eher eine mögliche Betrachtungsebene. An deutschen TU's

gibt es auch kaum die Möglichkeit, das Arbeiten mit Referenzsystemen zu erlernen. Diese Perspektive eröffnet der Architektur neue Räume, dem Studenten, wenn er sie nicht verabsolutiert, sondern kritisch überprüft und verbunden mit anderen Ansätzen annimmt, eine bleibende geistige Grundhaltung für den Beruf und einen Halt in der Realität.

Jürgen Rauch

Ökologie und Bauen – Die Situation der Lehre an den Hochschulen und Fachhochschulen

Die Berücksichtigung ökologischer Belange bei der Gestaltung der Umwelt hat sich nach den Erfahrungen der letzten Jahre als notwendig erwiesen. Für Architekten/innen ist es nicht länger vertretbar ökologische Grundlagen in der Planung zu ignorieren. Die Hochschulen haben diese Entwicklung offenbar noch nicht erkannt, denn sie berücksichtigen sie in der Ausbildung nicht. An vielen Hochschulen und Fachhochschulen versuchen daher Studenten/innen der Architektur sich ökologisches Grundlagenwissen selbst zu erarbeiten; so entstanden studentische Arbeitsgemeinschaften; Vortragsreihen und Workshops wurden organisiert. Diese Aktivitäten sind völlig vom Engagement der Studenten/innen und einiger Assistenten/innen abhängig. Vor allem reichen die so erarbeiteten Kenntnisse nicht für die zukünftige Berufspraxis aus, auch kann eine studentische Arbeitsgruppe die Wissensvermittlung an die breite Studentenschaft nicht leisten.

In der offiziellen Lehre werden ökologische Gesichtspunkte aber in

Grundlagenfächern wie Baustoffkunde, Technischer Ausbau usw. nicht berücksichtigt. Fachkundige Betreuung von Studienarbeiten mit ökologischem Hintergrund ist nicht gewährleistet. Schließlich fehlt meist die Bereitschaft der Professoren, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen. Wenn die Hochschulen und Fachhochschulen ihren Lehrauftrag ernstnehmen, dann müssen sie endlich die Ökologie zu einer Grundlage ihrer Lehre machen.

Die nachfolgend unterzeichnenden Studentenvertretungen des Fachbereichs Architektur der Hochschulen und Fachhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West unterstützen dieses auf der Bundesfachschafftenkonferenz vom 21. 11. bis 24. 11. 1984 in Darmstadt ausgearbeitete Papier.

Darmstadt, 23. November 1984

FH Konstanz, FH Hildesheim/Holzminde, FH Lippe/Abt. Detmold, TU Braunschweig, TH Darmstadt, RWTH Aachen, U Stuttgart, FH Bochum, U Hannover, U Karlsruhe, U Dortmund, TU Berlin

Termine

Ausstellungsprogramm des Deutschen Architekturmuseums Frankfurt am Main 1985

-04.01.	Hessen vermessen Bau, Steine, Scherben ...	03.10.-24.11.	Ben Willikens: Räume Frank Lloyd Wright und Eliel Saarinen
09.02.-14.04.	Bilder für Frankfurt Das Museum für Moderne Kunst zu Gast im DAM	14.12.85- Anfang 1986	Fortsetzung der Moderne
18.03.-29.03. teilweise gleichzeitig	Frankfurt – New York – Ein Stadtspiel	Hinweis: Zwischen den Aus- stellungsterminen ist das Museum wegen Umbau geschlossen.	
26.04.-24.05.	Neue Museumsbauten in der Bundes- republik	Anschrift: Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43, 6000 Frankfurt 70, Tel. 0 69-2 12 84 71 oder 2 12 88 44	
06.06.-15.09.	Bauen heute – Architektur der Gegenwart in der Bundesrepublik		

Vermischtes

Aus:

**BBU
Infodienst**
Bundesverband
Bürgerinitiativen Umweltschutz in V.
Friedrich-Ebert-Allee 120, 5300 Bonn 1

Praktikum im Umweltschutz

Studenten der Landespflege, Landschaftsplanung, Raumplanung, Umwelttechnik, Wasserwirtschaft, Verkehrsplanung, Verfahrenstechnik, Jura, Landwirtschaft und Forstwirtschaft aufgepaßt. Im Umweltschutzzentrum Hannover könnt ihr ab sofort oder in den Semesterferien euer Praktikum ableisten. Wir bieten Einblick in die Arbeit von Bürgerinitiativen und Umweltschutzverbänden. Wir erwarten: eigenständiges Arbeiten. Geld: max. 150 DM/Monat können wir uns leisten. Trotzdem noch Interesse?

Kontakt: Manfred Weyer, Umweltschutzzentrum
Hinüberstraße 18, 3000 Hannover 1
Tel. 05 11-34 30 23,
di. 14.00-21.00 Uhr

Info-Dienst Verkehr Nr. 16 erschienen

Noch vor Weihnachten erschienen ist das neueste Heft des Rundbriefes der Bürgerinitiativen im Verkehrsbereich. Folgende Themen bietet dieses 84seitige Heft: Fußgänger, Fahrrad, Verkehrsüberwachung, Tempo 30/80/100, Öffentlicher

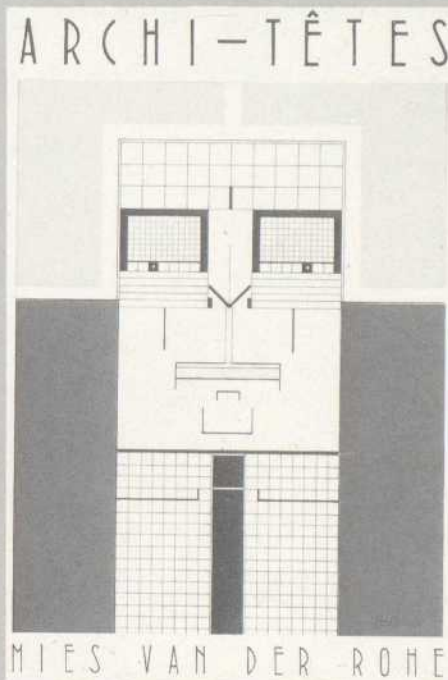
Nahverkehr, Bahn, Straßenbau, Flugverkehr, Lärm, BI-Verkehrskongress, bundesweite Aktivitäten u. a. Außerdem liegt dem Heft als Anlage das Verkehrs-Sicherheitspaket bei, welches über 130 Einzelmaßnahmen zur drastischen Reduzierung der Verkehrsunfälle fordert. Der IDV 16 ohne Verkehrs-Sicherheits-Paket ist für 4 DM in Briefmarken und mit Verkehrs-Sicherheits-Paket für 7,50 DM in Briefmarken (einschließlich Porto und Verpackung) erhältlich.

Kontakt: AK Verkehr im BBU,
Cheruskerstr. 10, 1000 Berlin 62

Flugblatt Tempolimit Warum?

Gerade erschienen ist beim BBU ein 6seitiges Flugblatt, daß sich mit der Frage beschäftigt, warum ein Tempolimit auf Autobahnen und Bundesstrassen notwendig ist. Das Flugblatt, vom Tutorium Umweltschutz in Heidelberg erstellt, kostet 30 Pfennig, bei größeren Stückzahlen gibt es Rabatte.

Bezug: BBU-Faltblatt C 6
BBU-Geschäftsstelle,
Friedrich-Ebert-Allee 120,
5300 Bonn 1



Zeichnung von Louis Hellmann, Architectural Review

Hans Blumenfeld,

Kanada, (vgl. 74 ARCH⁺, S. 4), hat den U.I.A. Preis für Städtebau, den Patrick Abercrombie Preis, 1984, zusammen mit Lucio Costa, Brasilien, erhalten; außerdem wurde Blumenfeld zum „Ehren-Vize-Präsidenten“ des Welt-Friedens-Rates ernannt. Den U.I.A. Preis für Architekturkritik erhielt Julius Posener.

Volker Roscher

ARCH⁺ sucht Architektur- und Städtebauzeitschriften,

insbesondere zur Zwischenkriegszeit (Bauwelt, Baumeister, Wasmuths Monatshefte für Baukunst, Städtebau etc.) und Nachkriegszeit (Baukunst und Werkform, Baumeister, Die Neue Stadt etc.)

Des weiteren suchen wir Architekturfotos.

Tel. 02 41/50 47 95